

Januar 1977

Liebe Sammlerfreunde,

ich möchte Ihnen ein recht glückliches Neues Jahr wünschen, verbunden mit der Hoffnung, daß Sie gesund und erfolgreich das wohl nicht leichter werdende neue Jahr erleben mögen. Vielleicht gehen auch Ihre philatelistischen Wünsche, speziell manch stille "Baden-Träume", in Erfüllung!

Die letzte AG-Arbeitstagung brachte einige Entscheidungen in aktuellen Fragen, über die ich Sie kurz nochmals informieren möchte:

1. Rundschreiben:

Da bisher eine Mitarbeit an den Rundschreiben nur in einigen Ausnahmen erfolgt ist, wurde ein mittelfristiges neues Programm aufgestellt. So haben wir Herrn Münzberg zu danken, der neben einem Austausch von philatelistischen Arbeiten mit dem DASV (Deutscher Altbrief-Sammler-Verein) auch den Originalnachdruck des Deutsch-Österreichischen Postvereinvertrages und den nachfolgenden interessierenden Bekanntmachungen in nacheinander erscheinenden Beilagen zu unseren Rundschreiben zusagte. Um den Originaltext gut wiedergeben zu können, müssen wir für diese Beilagen in Format DIN A 4 drucken, was Sie in diesem Falle begrüßen werden.

Ferner werden als Diskussions- und Arbeitsgrundlagen schon konzipierte Kapitel, oder Teile daraus, des Handbuch Teil II "Die Markenausgaben 1851-1871" nach und nach auszugsweise besprochen.

Wir hoffen auch, die Farbbeilagen, die nach Aussagen der Teilnehmer der Tagung beliebt sind, fortführen zu können. Bisher hatte ich noch nie von einem Interesse an diesen Farbbeilagen gehört!!

Wir hoffen so, die Rundschreiben für die nächste Zeit interessant gestalten zu können.

Den heutigen Rundschreiben liegt aus dem Archiv des DASV eine Arbeit von Herrn Graf "Die Postverhältnisse mit Sachsen" bei. Wir verdanken dem DASV und besonders Herrn Münzberg die Überlassung der entsprechenden Exemplare.

2. Rundsendungen:

Trotz der mangelnden Beteiligung an brauchbaren Einlieferungen zu unserem Rundsendeverkehr, wollen wir weiterhin versuchen, den Rundsendeverkehr am Leben zu erhalten! Bitte wenden Sie sich, wenn Sie einliefern wollen (aber nur ordentliches Material), oder wenn Sie an dem Rundsendeverkehr teilnehmen wollen an Herrn Rupert Ernst, Brauerstraße 25, 7500 Karlsruhe. Er bearbeitet den Rundsendeverkehr. Versand nur mittels Wertbrief! (entsprechend dem Inhalt). Ein neues Baden-Heft und Altdeutschland befinden sich im Umlauf.

Man wird Sie kaum überzeugen können, daß es nicht immer sinnvoll sein muß, auch das "letzte Stück" zu einer Auktion zu bringen? Oder haben Sie schon die Zeiten vergessen, als Sie in einem der so sympatischen Briefmarkenläden der 50er oder 60er Jahre oder in einer Rundsendung, einer Auswahl ein besonders schönes Stück entdeckt und "unerkannt" gekauft haben u n d so erst zum Philatelisten und Badensammler heranwachsen?

Wenn diese Basis vernachlässigt oder zerstört werden sollte, wird man der ganzen Philatelie den Boden entziehen. Der Handel hat damit begonnen, als er aus Rationalisierungs- oder Kostengründen begann, den "Tante-Emma-Laden" (in der Philatelie wohl besser "Onkel-Willi-Laden!) aufzulösen und zum ... (na - wissen Sie es eigentlich zu was??) überging! (Von Auktionen sprechen wir im Laufe dieses Rundschreibens noch!)

Müssen wir Sammler nun nachziehen und Rundsendungen, Auswahlen, Tausch vergessen? Was soll's, auch ich werde diesen Trend wohl nicht aufhalten. Aber nur allein oder mit zwei, drei Freunden versuchen, einen Stil zu erhalten, macht nicht immer nur reine Freude!

3. Handbuch Band III

Die Beendigung des Manuskripts, obwohl die Bewertung aller Stempel abgeschlossen ist, macht noch Schwierigkeiten. Nicht immer ist eine reine Teamarbeit auch mittelfristig erfolgversprechend! Im Januar findet die entscheidende Besprechung und Terminierung der letzten Arbeiten statt. Hoffen wir, daß 1977 Band III abgeschlossen werden kann.

4. Prüfgebiet Baden:

Bundesprüfer SEEGER gab an der letzten Arbeitstagung der AG Baden bekannt, daß in vermehrtem Umfange die bekannten Farbfälschungen 1 Kreuzer Michel Nr. 5 verfärbt in ähnlich Michel Nr. 1b auftauchen, sowohl als Einzelstücke, als auch in Einheiten. Eine FALSCH-Kennzeichnung ist nicht möglich, da durch Entfärben der farbverfälschten 1 Kreuzer-Marke wieder eine weiße 1 Kreuzer-Marke Michel Nr. 5 und somit eine echte Badenmarke erhalten werden kann.

Da die Frage der reversiblen Farbverfälschungen noch nicht bindend in der Prüf-ordnung gelöst ist, hat die AG Baden beschlossen, in diesem speziellen Falle des Prüfgebietes Baden den Bundesprüfer SEEGER zu beauftragen:

"Farbverfälschte Baden Nr. 5 werden gezeichnet mit dem Zusatz

MICHEL NR. 5

über dem Signum

SEEGER BPP

Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt und hat mit sofortiger Wirkung Gültigkeit.

Dr. Jaeger

Soweit die letzte AG-Arbeitstagung, die übrigens wieder stark besucht und ein voller Erfolg war.

Das nächste AG-Treffen findet voraussichtlich Mitte Mai (14./15.5.77) in Karlsruhe statt. Der entgeltliche Termin und das Prorgamm wird im nächsten RS bekanntgegeben. Bitte denken Sie an die wieder fällig gewordenen Beiträge in Höhe von DM 15, -- für das Jahr 1977. Überweisen Sie auf das Konto: Postscheckamt Stuttgart Konto Nr. 770 der Handels- und Gewerbebank Heilbronn.

Zum Abschluß:

Das Ärgernis zum Jahreswechsel!

Wissen Sie wo Zürich liegt?

Dumme Frage - höre ich Sie sagen! Mag sein - na gut, dann lassen Sie mich fragen:

Würden Sie gerne in knapp 4 Monaten - unter anderem! - an zwei Auktionslosen

17.500 DM - dies sind 100% - verdienen?

Ich höre Sie wieder sagen - dumme Frage!

Ja, um Gottes Willen, warum fahren Sie dann nicht nach Zürich zu Auktion?!

Nun zur Sache:

Ende September wird an einer vielbeachteten Auktion in Zürich ein Baden-Los ausgerufen:

1 Kreuzer hell-sämisch, ungebrauchter Sechserblock aus der linken unteren Bogenecke mit Annullierungsstrichen.

Ausruf Frs. 7500.--, laut Ergebnisliste zum Ausrufpreis verkauft! (Zur "Anamnese" dieses Stückes: 1964 an der legendären BURRUS-Auktion Altdeutsche Staaten in Basel Los Nr. 7 korrekt unter Imprimatur-Federzugentwertungen angeboten und bei einem Schätzpreis von Frs. 6000.-- für Frs. 2600.-- zugeschlagen!!)

Am 15. Januar 1977 - also nur knapp nach 4 Monaten - können Sie dieses Stück, inzwischen eine "Baden-Seltenheit mit Weltrang" für DM 15.000.-- zu ersteigern beginnen! Natürlich an einer Auktion, die viel bequemer in der Bundesrepublik zu erreichen ist!

Mag sein, daß ich von diesen Imprimatur-Federzugentwertungen nichts verstehe und daß die großen Badenkenner bei einem geringen Badenangebot an dieser Züricher Auktion nicht teilnehmen - außer dem Ersteigerer natürlich -, das Eine werden Sie mir doch hoffentlich glauben: Klassische Schweiz-Marken finden ihre Kenner und Käufer in der Schweiz und bleiben auch in der Schweiz!

So glaube auch ich! Denn just an dieser Auktion in Zürich wird angeboten: WINTERTHUR, Einheit von 4 Marken in T-Form - drei Marken nicht ganz Ia (Schürfung, Risschen), obere rechte Marke einwandfrei...

Ausruf: Frs. 10 000.-- und Zuschlag laut Ergebnislisten:

Frs: 10 500.-- (keine erhebende Steigerung, wenn man bedenkt, daß eine Waadt 4 etwa 15 Minuten zuvor von 25 auf 36 000.-- Frs. stieg!). A b e r:

Der Käufer unserer "T-Vierereinheit Winterthur" war ein noch größerer Kenner!! Denn -

am 15. Januar 1977 können oder dürfen Sie an der eingangs unter Baden bereits erwähnten Auktion diesen - und nun passen Sie wieder mal gut auf - "4er Block, interessant, außergewöhnlich geschnitten in herrl. tauf. Erhaltung, bis auf winz. helles Stellenchen u. kl. Randsp. in fehlerfreier Luxuserhaltung - Liebhäberstück ersten Ranges und in dieser Erhaltung sicherlich einmalig..." für DM: 20 000.-- ersteigern!

Was ist doch den großen Schweiz-Kennern für ein einmaliges Stück entgangen, das sich ab sofort zudem noch in den "Jet set" der

Auktionskatalog - Titelseiten - Farbfoto - Top - Super -
Weltsensation - Ex Over kill -
"Käuferaufreißer!"

einreihen wird.!

Facit:

17.500.-- DM in knapp 4 Monaten an zwei Losen mit entsprechend neuer Placierung und "besserer" Darstellung!

Sind wir Sammler eigentlich so dumm? Oder werden wir von den heutigen Auktionatoren oder ihren benötigten Einlieferern für noch blöder gehalten?

Der beschriebene Vorgang mit zwei Losen aus dem aktuellen Auktionsgeschehen wird seit einigen Jahren an vielen Beispielen aufgefallen sein, muß aber nicht in der Zukunft noch größere Blüten treiben!

Denn auch so kann man klassische Philatelie ad absurdum führen!

In diesem Sinne Ihr

Dr. Heinz Jaeger